

Retrospektive **PUNK CINEMA** Die rebellische Leinwand

5. September bis 15. Oktober 2019
METRO Kinokulturhaus, Johannesgasse 4, 1010 Wien

Eröffnung:

Freitag 5.9., 19:30: Filmvorführung SID AND NANCY
anschließend **Bühnengespräch mit Regisseur Alex Cox**

Interviews mit Alex Cox sind von 5. bis 7.9. möglich, bitte kontaktieren
Sie uns dazu unter: presse@filmarchiv.at.

No Future reloaded! Das METRO Kinokulturhaus präsentiert mit *Punk Cinema* die räumliche Geschichte der letzten nicht-digitalen Subkultur (Zitat William Gibson), die immer schon mehr war als Irokesenfrisur und Komasaufen. 29 Filmprogramme – von Kunstwerk über Rockdoku bis zum Grindhouse-Streifen – spüren diesem verweigerungsfrohen Zeitgeist nach, der den Mainstream wie kein anderer formte, ohne Zähne und Widerstandsgeist zu verlieren. 50 Jahre sind vergangen, seitdem der »Sommer der Liebe« mit Altamont und Charles Manson endete und Punk mit MC5 und Iggy Pop & The Stooges begann. Armageddon-Glamour trifft Arbeiterkino. Sex'n'Drugs knallen auf Pop Politics. Gewalttätig. Aufständisch. Wild. Und schön.

»We're all prostitutes!« »Rise above!« »Ich spreng alle Ketten!« Die Ästhetik des Punk kennt jeder: Parolen, Party, Widerstand. Lärm, Schocks und Subversion. Das Leben ist billig. Violence is funny. Kunst kann jeder. Hauptsache Bürgerschreck und auf laut. Heute anektiert man den Begriff gern und falsch für Börsenhaie, Schlagersterne im Combat-Look und US-Präsidenten. Als Synonym für das große Scheiß-mir-nix.

Die Welt des Punk aber kennt viele, ganz andere Mütter, Aussagen und Schattierungen: 1969, also vor rund 50 Jahren, endete der »Sommer der Liebe«, der friedliebende Blumenkindertraum der Generation Baby Boomer. Dann kamen der Tote vom Rolling-Stones-Konzert in Altamont, die Charles-Manson-Morde, das Kent-State-Massaker. Dazu die blutigen TV-Bilder aus Vietnam, die atomare Gefahr, Studentenaufstände, Umweltverschmutzung, Wirtschaftskrise und Terror. Sie alle brachten den Krieg, oder zumindest die Ahnung davon, wieder zurück in die Städte.

Die Jugend träumte fortan von Nihilismus, Aktivismus und schnellen Rauschen statt von Schmetterlingen und LSD. Die Debüt-Rockalben von MC5 und Iggy Pop & The Stooges erschienen und wurden zu ersten Bibelwerken des Punkrock, lange bevor Lenny Kaye, Gitarrist der Patti Smith Group, 1972 den Begriff für einen Musikstil formulierte. Und lange bevor mit dem Charterfolg der Sex Pistols 1976 von England aus der Triumphzug des Punk einsetzte.

Drei Akkorde. Ungekünstelt. Laut. Provokant. Genial dilettantisch. Egal ob Ramones, Dead Kennedys, Exploited oder Die Toten Hosen: die feuchtföhlichen Kampflieder zum Untergang konterkarierten den grauen Bürgermief genauso wie das bunte, karrierebesessene Leben der aufkommenden Generation Yuppie. Ähnlich war das Kinogeschehen, das die Subkultur begleitete. Man himmelte alles an, was die Zivilisation in Schatten, Schutt und Asche sah: 50s-Monsterfilme. Film noir. Rockermovies. Man fand Camp, Grindhouse, Schmutz, Schund und Porno genauso schmuck wie Brecht'sches Polittheater, Wiener Aktionismus, semidokumentarisches Arbeiterkino, Pop-Art und die kritische Medientheorie eines Marshall McLuhan. A CLOCKWORK ORANGE, IF, TAXI DRIVER, VIDEODROME und FEMALE TROUBLE wurden zur Hauptinspiration. Das Punkkino selbst blieb bewusst un gelenk, aus der Hüfte geschossen, spontan und proletarisch. Von der bunt pöbelnden Politsatire, der Brutal-Avantgarde des »Cinema of Transgression«, Musikdokus, die auf Sozialreportage treffen,

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 01 216 13 00 - 230

ausziselierten Meisterwerken des New-Wave-Arthouse bis zu Kommerz und Genrefilmen, die mit Punk als Zeitgeistfahne hantieren: alles ist möglich! Hauptsache, es bleibt rebellisch. Damals identifizierte man sich mit Abfall, Pöbel und Gesocks, um sich der Scheinheiligkeit und Korruption der Saubermannwelt von Thatcher, Reagan und Nixon zu verweigern. 2019 wiederholen und intensivieren sich diese Krisen in neuem Gewand. Aus Saigon wird Syrien. Aus Watergate Ibiza. Eine blendende Zeit, diesem *Punk Cinema* eine ausführliche Visite abzustatten.

Kuratoren: Paul Poet, Neil Young

FILMLISTE

Retrospektive PUNK CINEMA

ICH BIN EIN ELEFANT, MADAME (Peter Zadek, BRD 1969)
mit Vorfilm: **OTMAR BAUER ZEIGT** (Otmar Bauer, A 1969)

PUNK IN LONDON (Wolfgang Büld, BRD 1977)
gemeinsam mit **BRENNENDE LANGEWEILE** (Wolfgang Büld, BRD 1979)
in Anwesenheit von Peter Hein (Fehlfarben)

JUBILEE (Derek Jarman, GB 1978)
mit Vorfilm: **ATARI TEENAGE RIOT: REVOLUTION ACTION!** (Alec Empire, D 1999)
in Anwesenheit von Robert Wolf (Chuzpe)

ROCK'N'ROLL HIGH SCHOOL (Allan Arkush/Joe Dante, US 1979)
mit Vorfilm (Ausschnitt): **LES RELIGIONS SAUVAGES** (Pakito Bolino F 2006)

THE GREAT ROCK'N'ROLL SWINDLE (Julien Temple, GB 1980)

BLANK GENERATION (Ulli Lommel, US 1980)
mit Vorfilm: **DAS LEBEN DES SID VICIOUS**

D.O.A.: A RITE OF PASSAGE (Lech Kowalski, US 1981)
mit Vorfilm: **PUNKING OUT** (Maggi Carson/Juliusz Kossakowski/Ric Shore, US 1978)

MS .45 (Abel Ferrara, US 1981)
mit Vorfilm: **THE ACTION** (David Matarasso, US 2013)

THE DECLINE OF WESTERN CIVILIZATION (Penelope Spheeris, US 1981)
in Anwesenheit von Scott McCloud (Soul Side, Girls Against Boys)

KALT WIE EIS (Carl Schenkel, BRD 1981)
mit Vorfilm: **EISZEIT** (Wolfgang Strobl, A 1983)

DIE KLASSE VON 1984 (Mark L. Lester, US 1982)

LADIES AND GENTLEMEN, THE FABULOUS STAINS (Lou Adler, US 1982)

MADE IN BRITAIN (Alan Clarke, GB 1982)

SMITHEREENS (Susan Seidelman, US 1982)
mit Vorfilm (Ausschnitt): **WAR IS MENSTRUAL ENVY** (Nick Zedd, US 1992)

LIQUID SKY (Slava Tsukerman, US 1982)
mit Vorfilm: **MOSCOW DEATH BRIGADE: BOLTCUTTER** (Moscow Death Brigade, RUS 2018)
in Anwesenheit von Didi Bruckmayr (Fuckhead, Wipeout)

COPKILLER (Roberto Faenza, I/US 1983)

KUTYA ÉJI DALA /NACHTLIED DES HUNDES (Gábor Bódy, H 1983)
In Anwesenheit von Hannah Heer

HATED: GG ALLIN AND THE MURDER JUNKIES (Todd Phillips, US 1993)

mit den Vorfilmen:
SUBMIT TO ME NOW (Richard Kern, US 1987)
THE RIGHT SIDE OF MY BRAIN (Richard Kern, US 1985)

WHOREGASM (Nick Zedd, US 1988)

ATEMNOT (Käthe Kratz, A 1984)
in Anwesenheit von Christian Schreibmüller

DECODER (Muscha, BRD 1984)
mit Vorfilm: **AMOK** (Klaus Maeck, BRD 1980)

DU-BEAT-E-O (Alan Sacks, US 1984)
mit Vorfilm: **THE WILD WORLD OF LYDIA LUNCH** (Nick Zedd, US 1983)

WIENER BRUT (Hans Fädler, A 1984)
mit Vorfilm: **PAURA IN CITTÀ** (Davoren Marc, YU 1984)
in Anwesenheit von Michael Synek, Arthur Singer und Johannes Weidinger

REPO MAN (Alex Cox, US 1984)
in Anwesenheit von Alex Cox
mit Vorfilm **SONIC YOUTH WITH LYDIA LUNCH – DEATH VALLEY 69** (Richard Kern, US 1986)

THE RETURN OF THE LIVING DEAD (Dan O'Bannon, US 1985)

SID AND NANCY (Alex Cox, GB 1986)
in Anwesenheit von Alex Cox

½ **MENSCH** (Sogo Ishii (i.e. Gakuryu Ishii), J 1986)
gemeinsam mit **OKAY OKAY – DER MODERNE TANZ** (Christoph Dreher/Heiner Mühlenbrock, BRD 1980)

MY DEGENERATION (Jon Moritsugu, US 1990)
gemeinsam mit **TERMINAL USA** (Jon Moritsugu, US 1993)

PERSEPOLIS (Vincent Paronnaud/Marjane Satrapi, F/US 2007)

Premiere: ES IS ZUM SCHEISSN (Thomas Reitmayer, A 2019) in Anwesenheit des Filmteams
mit Vorfilm: **CHUZPE** (Melitta Fitzner, A 1978)

Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab
M: presse@filmarchiv.at T: 01 216 13 00 - 230